PLUTELLA HYPERBOREELLA STRAND n. sp.

VON

EMBR. STRAND.

In Kaafjord in Alten (Finmarken) fing ich Mitte Juli vorigen Jahres mehrere Exemplare einer ausgezeichneten neuen *Plutella*-Art, die ich hiemit charakterisiren werde.

Sie ist mit *geniatella* Z. und mit *Haasi* STGR. nahe verwandt, steht gewissermassen zwischen beiden, fällt aber mit keiner derselben zusammen. Sie hat die ungefähre Zeichnung und Färbung von *geniatella* und kommt ihr auch in der Grösse gleich (16 mm. Espansion), zeichnet sich jedoch auf den ersten Blick dadurch aus, dass der Innenrand scharf und ziemlich regelmässig bis an die Wurzel schwarz punctirt ist; die 4 schwarzen Vorderrandfleckchen, die wie diejenigen der *geniatella* stehen, fehlen an einigen Stücken ganz, dagegen sind viele schwarze Puncte in einer etwas unregelmässigen Reihe innerhalb des Vorderrandes sichtbar; diese sind besonders deutlich an Exemplaren, denen die Vorderrandfleckchen fehlen. Die Saumpuncte sind am meisten scharf und deutlich; das Saumfeld oft zum grössten Theil weiss und mit schwarzen Puncten bestreut. Die schwarzen Theilungslinien der Franzen immer sehr verwischt oder ganz fehlend; die weissen Franzen sind sowohl an der Flügelspitze als am Innenwinkel breit dunkel durchschnitten. Die Antennen können am besten als bräunlich, weiss geringelt, statt umgekehrt bezeichnet werden; an der äusseren Hälfte sind die weissen Ringe häufig undeutlich oder ganz fehlend. — Im Gegensatz zu *Haasi* ist die neue Art am Vorder- wie am Innenrand weiss, weisslich bis schneeweiss, und ihre schwarze Längsstrieme ist an der ganzen Innenseite, nicht nur im Ausschnitte wie bei *geniatella*, von weiss begrenzst; die Längsstrieme ist an der Wurzel, nicht am Innenwinkel, am stärksten auftretend. Die Unterseite der Flügel ist

nicht einfarbig, sondern die Vorderflügel zeichnen sich durch deutlich weissen Vorderrand mit durchscheinenden Vorderrandsfleckchen aus, und ihre Franzen sind wie an der Oberseite weiss, in der Spitze und am Innenwinkel dunkel durchschnitten. Kopf und Thorax sind weisslich wie bei *geniatella*, mit den Schulterdecken, den Kopfseiten und den Palpen bräunlich gelb. *Plutella Haasi* ist ausserdem leicht von unserer Art durch ihre geringere Grösse und fehlenden Vorderrandfleckchen sowie die im ganzen dunklere Färbung zu unterscheiden.

Der Ausschnitt an der Innenrandseite der Längsstrieme findet sich an der Mitte des Innenrandes; zwischen dem Ausschnitt und dem Innenwinkel ist die Längsstrieme an einigen Exemplaren so stark gegen den Innenrand gebogen, dass sie denselben berührt oder mit einem der schwarzen Puncte desselben zusammenfliesst, wodurch das weisse Innenrandfeld abgeschnürt wird. Selbst wenn das Saumfeld stark mit Weiss gemischt ist, bleibt jedoch am Saume im̄er etwas von der bräunlichgelben Grundfarbe der Flügel übrig; am Saume geht ausserdem bisweilen eine schwarze Strieme, welche dadurch entsteht, dass die die Franzen durchschneidenden Wische sich nach innen verlängern und mit den Saumpuncten zusammenfliessen. Der Wisch am Innenwinkel ist doppelt, indem einige weisse Haare ihn der Länge nach theilen. Die Hinterflügel grau mit schwachem röthlichem Anfluge, die Franzen am Ende weisslich. Thorax ist unten rein weiss, ebenso die Extremitäten an der Wurzel, gegen das Ende gewöhnlich mehr graulich und die Tarsen an der Spitze gebräunt. Abdomen unten braungelblich weiss, oben bräunlich grau.

Kristiania am 20. Febr. 1902.